

unter eingeschlagene Eier mischte, vergiftet hatte, vom Schwurgericht zum Tod verurtheilt.

Köln den 2. April. In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Stadt Köln zu ernennen. Sodann wurde eine Beglückwünschungsadresse zur Geburtsstagsfeier an den Fürsten gesandt.

Detmold den 31. März. Das zur Einweihung des Hermann-Denkmal im Teutoburger Walde hier errichtete Komitee erläßt nunmehr seine erste Aufforderung zur Theilnahme an der auf den 16. August endgültig festgesetzten Feier. Es verpricht, das kleine Detmold werde alles Mögliche aufbieten, die Feier zu einer würdigen zu machen. Die Schwierigkeiten für das Komitee, die Fremden nach Detmold zu befördern und dort unterzubringen, sind enorm. Ein großer Uebelstand dabei ist der Mangel einer Eisenbahn in Lippe. Die nächsten Stationen sind Bergheim an der Hannover-Altenbekener Bahn (3 Meilen), Herford und Bielefeld (4 Meilen), sowie Paderborn (5 bis 6 Meilen).

Berlin den 3. April. Der Kaiser brachte heute nach 3 Uhr dem Fürsten Bismarck persönlich im auswärtigen Amte seine Glückwünsche zum 60ten Geburtsstages desselben dar. Für die Kaiserin überbrachte die Palastdame Gräfin Haacke die Gratulation. Von auswärts sind zahlreiche Telegramme eingegangen; ein solcher Andrang herzlichster Wünsche ist noch in keinem Jahre gewesen. In Hamburg fand in der Börse eine große Ovation statt. Senator Godeffroy hielt eine Ansprache, worauf ein sehr warm gehaltenes Glückwünschtelegramm abgelesen und ein enthusiastisches Hoch ausgedrückt wurde. Die Stadt Berlin hat geflaggt.

Berlin den 1. April. Vom frühen Morgen an trafen heute beim Fürsten Bismarck die Glückwünschtelegramme ein; sie gingen in Bündeln von 30, 40, 50 Stück noch gegen Abend fortwährend ein. Die Telegramme der Souveräne, darunter das des Königs von Bayern, wurden sogleich erwidert. Die Art der Theilnahme, wie sie sich heute zeigt, übertrifft bei Weitem Alles, was in früheren Jahren bemerkt wurde. (In Stuttgart und anderen Städten Württembergs wurde ebenfalls der Tag gefeiert.)

Berlin den 3. April. Der „Reichsanzeiger“ publizirt das Gesetz über die Abtretung der Preussischen Bank an das Reich. — Der Kronprinz machte gestern dem Fürsten Bismarck einen gegen eine Stunde währenden Besuch. Unter den dem Fürsten zugegangenen Geburtstagsglückwünschen befindet sich auch ein telegraphischer Glückwunsch des Fürsten Gortschakoff.

Oestreich.

Triest den 2. April. Der Kaiser Franz Joseph ist heute hier angekommen und auf dem Bahnhofe von den Behörden, Ministern, Deputirten und einer ungeheuren jubelnden Volksmenge empfangen worden. Der Podesta (Stadtvorstand) drückte in einer Ansprache die Huldbildung und Loyalität der ganzen Bevölkerung aus. Auf der Fahrt in die Residenz waren die Straßen von einer großen Volksmenge dicht besetzt, die den Kaiser jubelnd begrüßte. Die Stadt ist reich besetzt, das Wetter ist prächtig.

Italien.

Venedig den 3. April. Eine Proklamation des Gemeinderaths fordert die Bevölkerung auf, den Besuch des Kaisers Franz Jos

(am 4. April) zu benutzen, um die Gefühle für Befestigung der Allianz beider Völker kundzutun.

Schweiz.

Bern den 1. April. Der Weltpost-Vertrag ist nunmehr von sämmtlichen 20 Unterzeichnern des Entwurfs ratifizirt; auch Frankreich hat seinen Beitritt zugesichert; der Austausch der Ratifikationen findet am 3. Mai statt.

Spanien.

San Sebastian den 1. April. Die Kundgebungen für den Frieden mehrten sich. In Renteria verlangten die Karlisten die Einstellung der Feindseligkeiten und traten mit der Garnison. In Guetaria erschienen karlistische Offiziere als Parlamentäre, um Nachrichten über Cabrera einzuziehen.

* Einer Meldung aus Puigcerda vom 2. April zufolge hatten der General Campos und der Karlistengeneral Saballs eine Zusammenkunft unweit Olot. Das Ergebnis der Besprechung wäre: Saballs anerkennt den König Alfons. Dieser bestätigt den Titel und Armeegrab Saballs.

Madrid den 2. April. Die Gesamtzahl der nach Frankreich bis jetzt übergetretenen karlistischen Offiziere beträgt 244; darunter befinden sich 9 Generale, 2 Brigadegenerale und 6 Obersten. Außerdem sind noch viele karlistische Offiziere in Bilbao, Hernani, Pampelona, Tafalla und Logrono eingetroffen.

Nordamerika.

New-York den 19. März. Der abgeschlossene Gegenseitigkeitsvertrag zwischen den Sandwichinseln und den Vereinigten Staaten wurde hauptsächlich veranlaßt durch die Nothwendigkeit, das Uebergewicht der Ver. Staaten im stillen Ocean zu erhalten und durch die Furcht, die Inseln möchten sich an England anschließen.

Häute-Auction in London

am 25. März 1875.

Mitgetheilt von Gebrüder Sundel & Cie. in Stuttgart und Badnang.

Die Vermuthung, welche wir in unserem letzten Bericht aussprachen, daß die alten Lagerhüter, ca. 50,000 Stück, wieder ausgebaut werden, hat sich bewahrheitet. Unter dem unbedeutenden Quantum von 88,000 Stück ostindischer Risphe waren die zurückgezogenen Loose letzter Auction und wenn wir solche gleich wieder für die nächste Auction zur Vormerkung abstriften, so können wir mit Recht behaupten, daß sämmtliche neu zugeführten Partien auch ihre Käufer fanden.

Wenn im Allgemeinen die Geschäftsgänge schwieriger Natur sind, so gilt dies ganz sicher auch vom Londoner Platz. Mit unternehmender Geschäftsklugheit versteht es der englische Handelsmann, in normalen Zeiten das Resultat seiner Bemühungen in einem wirklich großen Geschäft zu suchen, kommen aber unvorhergesehene Zwischenfälle, wie solche in den letzten Wochen durch große Fallimente bedeutender Häuser auf dem Londoner Platz stattgefunden, so tritt ein übertriebener Pessimismus an den Tag, der anstatt die Wunden zu heilen, solche lieber offen läßt. Vorher schwimmt man in einem Wald von Geschäften, man kann nicht genug erhalten und verdienen, nachher treibt die Angst zu einer Zurückhaltung, die die Situation eines Plages nur verschlimmern kann. Das Gesagte gilt allerdings im kleinsten Maßstab für das Häutegeschäft, denn wir können getrost konstatiren, daß die

Speculation in Häuten sowohl in Blanco-Verkäufen, wie in Schwimmender und landender Waare längst die Hände in den Schoß legte. Ob dies in Folge zu großer Vorsicht oder in lebendem Vertrauen zum Artikel, lassen wir dahingestellt.

Kaum hatte es den Anschein, daß die Speculation auch im Häutegeschäft wieder thätig sein wolle, so brach die gewaltige Catastrophe unglückseliger Zahlungseinstellungen angesehenster Londoner Häuser ein und Alles war auf einmal wie lahm gelegt. Die längst erwartete Besserung, auf welche wir ja in geschäftlicher Beziehung mit jedem Frühjahr hoffen, ist immer noch nicht eingetreten und so lange die Häuteuctionen ihren schleppenden, trägen Charakter beibehalten, so lange werden auch Preise gedrückt, oft weidend sein. Auch heute haben wir über eine kleine Auction mit feiner Stimmung bei weidenden Preisen für extra schwere Qualitäten zu berichten, während dem die leichteren Gewichte auffallender Weise seit Monaten sich gleich bleiben, nur mit dem Unterschied, daß was wirklich feinste Prima-Qualität, die ja bekanntlich übertrieben hoch bezahlt wurde, das verloren hat, was die Tertia Qualitäten bessere Preise zeigen. Die nächste Auction verspricht keine freundliche Physiognomie anzunehmen und wenn wir auch behaupten, daß der ebenfalls schleppende Geschäftsgang der Frankfurter Ledermesse keinen Druck auf das Weidende der Preise ostindischer Risphe auszuüben vermag, so ist nur das Eine bedauerlich, daß man noch gar keine Aussicht auf eine Besserung des Häute- wie des Leder- geschäfts überhaupt zu erblicken vermag.

Seine Dacca sind bereits auf dem Verkaufspris, wie man solchen vor 2 Jahren schon genöhnt war, angelangt, nur mit dem Unterschied, daß dazumal der Rohwaarenhändler eher was verdiente, als heutzutage, während dem wir am Ende ganz richtig bemerken, daß auch dem Fabrikanten heute sein Verdienst bescheidener als dazumal bleiben wird. Die in jüngster Zeit stattgefundenen Auction von Java-Häuten in Rotterdam wies wieder sehr hohe Lagen auf, ja es wurden einzelne beliebte Marken mit Avance bezahlt, ebenso bemächtigte sich die Speculation verschiedener Partien, um solche noch theurer als die schon vorher sehr hohen Lagen an den Mann zu bringen.

Es wäre zu wünschen, daß die Lage des Artikels sowohl für den Händler als für den Fabrikanten bald eine freundliche Gestalt annehmen würde und wollen wir sehen, was die am 8. April stattfindende Londoner Häute-Auction Neues hierin bringt.

Fruchtpreise.

Badnang den 31. März. Kernen — 1. — fr. Dinkel 4 fl. 13 kr. Weizen — fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Gerste — fl. — fr. Haber 4 fl. 50 kr.

Winnenden den 1. April. Kernen 5 fl. 56 kr. Dinkel 4 fl. 9 kr. Haber 4 fl. 56 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 15 kr. Weizen 1 fl. 40 kr. Roggen 1 fl. 33 kr. Weizen 2 fl. 6 kr. Ackerbohnen 1 fl. 40 kr. Linen 3 fl. 12 kr. Weizkorn 1 fl. 36 kr. Erbsen 3 fl. 12 kr.

Rottweil den 27. März. Kernen 6 fl. 18 kr. Weizen — fl. — fr. Dinkel 4 fl. 18 kr. Haber 5 fl. 1 kr., Gerste 5 fl. 4 kr.

Gottesdienste der Parodie Badnang

am Dienstag den 6. April. Vormittags 9 Uhr Beskünde: Herr Helfer Niethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 40.

Donnerstag den 8. April 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwöcpaltige das Doppelte u.: für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebor stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrt gefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Dahenwirth Christian Klenz von Murrhardt.

Montag den 31. Mai 1875, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Murrhardt.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Montag den 10. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Murrhardt statt.

Regenmacher Gottlieb Eisenmann von Althütte.

Montag den 7. Juni 1875, Vormittags 9 Uhr,

Rathhaus zu Althütte. Der Liegenschaftsverkauf findet am Montag den 10. Mai 1875, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Althütte statt.

Luchseerer Wilhelm Friederich von Badnang.

Donnerstag den 10. Juni 1875, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 21. April 1875, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang statt.

Den 18./20./25. März 1875. R. Oberamtsgericht. Clemen s.

Badnang. Farren- u. Eberhaltung betreffend.

Für das Befahren der Kühe und Schmeine zum Bespringen haben die Richter der Farren u. Eberhaltung eine jedesmalige Gebühr von 12 Kreuzern anzusprechen, was mit dem Anfügen zur Kenntniß der Viehhalter gebracht wird, daß die Eberhaltung nunmehr im städtischen Badnang eingerichtet ist.

Den 2. April 1875. Gemeinderath. Vorstand Schmückle.

Oberamtsstadt Badnang. Acker-Verkauf.

Jacob Gahle's Ehefrau dahier verkauft am nächsten

Samstag den 10. d. M., Vormittags 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

1/2 Mrg. 41,5 Rth. Acker am Strümpfelbacherweg, neben dem Weg und Rothgerber Diller,

1 Mrg. 2,8 Rth. Acker im Benzwasen, neben Schmid Kurz und Nagelschmied Klopfer, die Hälfte mit Dinkel angeblümt,

wozu die Viehhalter mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß unter allen Umständen der letzte öffentliche Aufstreich ist.

Badnang den 5. April 1875.

Rathschreiber Krauth.

Winnenthal, R. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Brennholzlieferungs-Accord.

Die Lieferung von 190 Rm. buchene und 60 Rm. tannenen

Scheiterholzes

an die Anstalt wird hiemit zum Accord aus-

geschrieben. Offerte auf Lieferung des ganzen Quantum oder in Partien nicht unter 40 Rm. müssen längstens bis

Donnerstag den 15. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

schriftlich und versiegelt eingereicht werden.

Die Accordbedingungen sind für die Lieferungsleistungen in der Verwaltungscanzlei zur Einsicht ausgelegt.

Den 5. April 1875. R. Deconomieverwaltung. Gmelin.

Badnang. Empfehlung.

Hiemit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich am 1. Mai d. J. eine Fabrik-Auktion

halte, bei welcher Jedermann seine feilen Gegenstände durch mich zum Verkauf bringen lassen kann. Ich empfehle deshalb diese Auktion zum Verkauf aller Gegenstände und erlaube ein geehrtes Publikum, eine solche Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, indem ich diesem Geschäfte alle Aufmerksamkeit schenken werde und billige Bedienung zusichere. Achtungsvollst C. Heinz.

Strümpfelbach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 12. April verkaufe ich aus meinem Privatwald Alm, ganz nahe am hiesigen Orte gegen baare Bezahlung im Wege der Versteigerung:

5 Eichen mit 253 Cubikfuß, 4 Rothbuchen mit 122 Cubikfuß, 18 Raubbuchen mit 175 Cubikfuß, 13 Birken mit 128 Cubikfuß, 20 Aspen mit 197 Cubikfuß, 16 Kiefer buchene Scheiter und Brügel, 3/4 Klafter birchene Scheiter und Brügel, 4/5 Klafter aspene Scheiter und Brügel, 2000 Stück buchene, 725 Stück birchene und 175 Stück aspene Wellen; endlich 2 eichene und 1 buchene Hackblock.

Sämmtliches Brennholz ist 4' lang und die Abfuhr sehr gut.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Carl Holzwarth.

Badnang.

Bettfedern.

Schön weiß von 1 fl. 45 fr. an, sowie rotthe und blaue Bettfedern, halbleine Bett-

drillisch, Strohsackleine, Serviette und Tischtücher empfiehlt zu billigem Preis

Fried. Aug. Winter

bei der Post.

Die Kunstfärberei

von

Andreas Dorn in Badnang

empfehlte sich im Färben von **seidenen, wollenen** und gemischten Stoffen aller Art. Das Geschäft leistet in jeder Beziehung das **Neueste und Schönste** bei billigen Preisen und schneller Ausführung.

Seltene Gelegenheit!

Zwei erste Preise

der Frankfurter Pferde = Lotterie

da bei der letzten Ziehung der erste Preis unerhoben geblieben.
Verloosung zweier vollständigen Biergespanne. 11 elegante Wagen, 60 Pferde etc.
Ziehung am 5. Mai 1875.
Loose à 2 fl. 30 kr. incl. Franco-Zufendung der Ziehungslisten sind noch zu haben bei
S. Markus, oder **S. Markus,**
Frankfurt a. M. Offenbach a. M.
NB. Bei Abnahme von 15 Loose erfolgt Eins gratis.

Allen Hals-, Brust- und Lungen-Leidenden dringend zur Beachtung empfohlen.

„Durch die Anwendung des rheinischen Trauben-Brust-Honig aus der Fabrik des Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz bin ich von einem bössartigen Husten, Hals- und Brust-Leiden in überraschender Weise befreit worden und sehe mich deshalb veranlaßt, auf dieses schätzbare und köstliche Hausmittel hiemit aufmerksam zu machen.“
Senig, Kreis Nimpfch (Schlesien), den 30. Nov. 1874.

S. Nicksch, Gutsbesitzer.

Unzählige Anerkennungen und Dankfagungen von durch den Trauben-Brust-Honig genesenen Personen aller Stände geben so sichere Bürgschaft für die unbedingte Vorzüglichkeit des genannten segensreichen Saftes, wie solche kein anderes Mittel aufzuweisen hat. Der rhein. Trauben-Brust-Honig ersetzt eine nur im Herbst mögliche Kur mit frischen Trauben mehr denn zehnfach. **Der Gebrauch ist einfach und höchst angenehm.**

Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit Kapselverschluß allein acht mit obigem Fabrikstempel 1/2 fl. (gold) à Mark 3, 1/4 fl. (roth) à Mark 1 1/2, (54 kr.), 1/8 fl. (weiß) à Mark 1 (35 kr.) in **Badnang** bei

Julius Schmückle.

Es gibt Schwindler, welche den ächten Trauben-Brust-Honig nachahmen, um die Käufer zu betrügen — man sei daher auf seiner Hut.

Photographie.

Nächsten Sonntag werde ich noch einmal in **Großaspach** aufnehmen zu 1 fl. 12 kr. für 6 St. Visitenbilder.

C. Solpp.

Badnang.

Frühe Bisquitkartoffeln

hat zu verkaufen

Gottlieb Luidhardt,
Schuhmacher.

Badnang.

Amerikanische Frühkartoffeln

(Bisquit) hat noch zu verkaufen

Mezger Drüller.

Badnang.

Amerikaner Steckkartoffeln,

ausgezeichnet gute, sehr ergiebig, frühe und späte, sind zu haben bei

Gustav Kämpff, Bäcker.

Dppenweiler.

Gemüsepflanzen- & Samen-Empfehlung.

Carviol, Kraut, Wirsich, Kohlraben, wie auch alle Sorten Gemüse- und Blumenamen sind zu haben bei

Gärtner Fromm.

Badnang.

2 Kühe,

eine neumelkige und eine hochträgige, hat zu verkaufen

Bäcker Sabn.

Badnang.

Einen Rest Dehnd

sowie frühe und späte **Kartoffeln** hat zu verkaufen

Gottlieb Feucht's Wittwe.

Badnang.

Einen Haufen Haardung

hat zu verkaufen

Jakob Ruoff bei der Walke.

Badnang.

Stiefel,

abgetragene, sowie Stiefelschläuche sucht zu kaufen

C. Heinz.

Lippoldswiler.

Der Unterzeichnete hat einen **Webstuhl nebst Zugehör** zu verkaufen. Kaufsliebhaber wollen sich in Bälde an ihn wenden.

Adam Stark.

3 Eimer Apfelmoss

sind dem Verkauf ausgesetzt.

Wo? sagt die Redaktion.

Reichenberg.

1100 fl.

in Posten von 800 fl. und 300 fl. sind gegen doppelte Pfandsicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft erteilt **Schultheiß Gann.**

Badnang.

Geld-Antrag.

Gegen gefähliche Sicherheit sind **600 fl.** Privatgeld auszuleihen durch

Gemeinderath Kurz.

Badnang.

Geld-Antrag.

In der hiesigen deutschen Schulfondskasse liegen **200 fl.** gegen gefähliche Sicherheit und 5% Zinsen zum Ausleihen parat.

Rechner Söchel.

Oberbräben.

Geld-Antrag.

240 fl. sind gegen gefähliche Sicherheit sogleich auszuleihen von **Ortsgemeindepflegler Kübler.**

Althütte.

Geld-Antrag.

200 fl. liegen gegen Pfand Sicherheit durch Unterpfänder zum Ausleihen parat in der Ortskasse.

Ortsrechner Winter.

Badnang.

1 Viertel Ader

im untern Feld wird zum **Kartoffelansteden** gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Ulmerbach W. Badnang.

Roth- und gelbe Kartoffeln

hat zu verkaufen

Jakob Klotz.

Badnang.

Arbeiter-Gesuch.

Gute Schuhmacher können fortwährend Arbeit haben außer dem Hause bei

David Stelzer bei der Post.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlzugenommenen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Andreas Jäger,
Schreinermeister.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Rothgerber Jakob Ruoff bei der Walke.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Gottl. Treß, Rothgerber.

Großaspach.

Rekrutenversammlung

Samstag den 10. April, Abends halb 8 Uhr im Gasthaus z. **Lamm.**

Mehrere Rekruten.

Badnang.

Großer Ausverkauf

fertiger eleganter Herrenkleider

im Gasthaus zum Rößle

von **Albrecht Levison** aus **Stuttgart**

am **Samstag den 10., Sonntag den 11. und Montag den 12. d. M.,**

und wird Jeder staunen, der mich mit seinem Besuche beehrt, wie wenig Geld man bedarf, um sich elegant und billig zu kleiden, und lehrt folgender Preis-Courant, wie enorm billig gute aus soliden Stoffen gefertigte Herrenkleider verkauft werden.

Preis-Courant.

Complete Anzüge von fl. 12, 14, 16, 18, 20—24—36.

Joppen in allen Farben von fl. 4. an.

Jaquets in blau, braun und carrirt von fl. 8. an.

Schwarze Anzüge von fl. 18. an.

Hosen und Westen enorm billig.

Confirmanden-Anzüge von fl. 13. an.

Frühjahr- und Sommer-Ueberzieher von fl. 9, 10, 12, 16—22.

Schlafrocke von fl. 8. an.

Regenröcke in Gummi sehr billig.

Knaben-Anzüge für das Alter von 2—14 Jahren.

Knaben-Hosen von 54 kr. an.

Arbeiter-Hosen von 1 fl. 6 kr. und höher.

Eine Parthie **Regenschirme** werden unter dem Einkaufspreis verkauft.

Das Verkaufslotal befindet sich im Gasthaus z. Rößle über eine Treppe.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 7. April. Die bürgerlichen Collegien von hier haben auf Anregung hiesiger Frauen den löblichen Beschluß gefaßt, in hiesiger Stadt eine **Industrieschule** nach dem **Buhl'schen** System zu errichten. Darnach werden die schulpflichtigen Mädchen neben dem gewöhnlichen Schulunterricht von einer eigens dazu angestellten Lehrerin auch im **Nähen, Stricken, Häkeln** etc. unterrichtet, — was gewiß von allen Eltern mit Freuden begrüßt werden wird.

Heilbronn den 5. April. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr brach in dem östlich vom **Wartberg** gelegenen **Walde Feuer** aus. Der rasch herbeieilten Hilfe aus der Stadt, namentlich aber dem sofortigen energischen Eingreifen des **Wirtshauspächters** und seiner

Töchter ist es zu danken, daß der Schaden auf ca. 6 Morgen beschränkt werden konnte. Der Urheber des Brandes ist ein **Handlungslehrling** und der Sohn wohlhabender Eltern. Jugendlichlicher Unverstand ließ ihn die That begehen, wofür er nun der vom Gesetz bestimmten schweren Strafe entgegen sieht.

Stuttgart den 5. April. Der **Afrika-reisende** **Mauch** ist gestern Abend im hiesigen **Ludwigshospital** an den Folgen des in **Blau-beuren** erlittenen **Unfalls** gestorben.

Egerloch den 5. April. Zwischen dem hiesigen **Rosentwirth Neeff** und dem **Wirth Raff** besteht seit geraumer Zeit tiefe Feindschaft, in Folge deren heute beide derart auf offener Straße aneinandergerieten, daß **Neff** seinen Kollegen, den **Wirth Raff**, durch **Messerstiche tödtete**. Der Thäter ist bereits an das **R. Amts-Oberamt Stuttgart** abgeliefert worden.

München den 5. April. Mit der Fertigung des **Vertheilungsplanes** in der **Abtheilung des Spießer'schen** **Gantmassen** wird nunmehr begonnen werden. Die Anfertigung desselben, welcher ca. 18,000 Namen mit den notwendigen Erläuterungen enthalten wird, wird mehrere Monate beanspruchen. Voraussichtlich wird erst im Monat **Oktober** d. J. die Ausbezahlung der treffenden Quoten bewerkstelligt werden können. Durch vortheilhafte **Plazirung** der **Geldbeträge** und durch **Abmässigung** der **verfügbaren Gantmassen** sollen erfreuliche **Resultate** im **Gantprozentsache** geliefert werden, dessen Höhe sich auf **14 bis 16 Prozent** belaufen wird.

München den 6. April. Der seiner hiesigen Strafe entgangene **Redakteur Sigl** wurde in **Salzburg** auf **Befehl** des dortigen **Landesgerichts** verhaftet, man vermutet wegen

Beleidigung des Kaisers von Oesterreich durch das Witzblatt „die Bremse“.

München den 6. April. Dr. Sigl wurde in Salzburg auf Requisition der hiesigen Staatsanwaltschaft verhaftet und wird nach hier ausgeliefert werden.

Strasbourg den 5. April. Die Landesauswahlwahlen des hiesigen Bezirktages sind in gemäßigtem Sinne ausgefallen. Von 35 Stimmen erhielten u. a.: Apotheker Klein 29, Advokat Schneegans 28, Bubach 25, North 24, Co. uel 22 Stimmen.

Die Kaiserflocke ist nunmehr so weit gereinigt und gepuht, daß Meister Hamm sich entschlossen hat, dieselbe am 14. d. M. zum Transporte nach Köln in das dazu bestimmte Schiff bringen zu lassen. Die Bewohner Frankenthals und der Umgegend werden vor Abgang des richtigen Kunstwerkes, und zwar am nächsten Sonntage, ein großes „Fest der Kaiserflocke“ veranstalten. Das Programm enthält u. A.: Am Vormittage Festzug durch die festlagge Stadt zur Kaiserflocke und Enthüllungsfest, am Nachmittage Festkonzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler, am Abend Banket in der Turnhalle.

Leipzig den 5. April. Der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bebel ist nach Verbüßung seiner letzten 9monatlichen Haft aus Zwickau zurückgekehrt.

Berlin den 6. April. Der Nationalzeitung zufolge ist die Reise des Kaisers nach Italien nunmehr als fest beschlossene Thatsache anzusehen, würde aber keinesfalls über Florenz hinaus ausgedehnt werden.

Italien.

Venedig den 5. April. Der Kaiser von Oesterreich, der auf seiner Fahrt von Cormans bis Venedig auf allen Bahnhöfen auf das festlichste empfangen wurde, wurde auf dem hiesigen, mit östreichischen und italienischen Fahnen geschmückten Bahnhofe von dem König Victor Emanuel und den königlichen Prinzen erwartet. Die Ankunft des Kaisers wurde mit Kanonenschüssen begrüßt. Beide Monarchen umarmten sich auf das herzlichste und fuhren sodann in einer eigens errichteten Gondel durch den Kanal zu dem Absteigequartier. Viele Gondeln begleiteten die Fahrt der beiden Monarchen, welche überall von einer dichtgedrängten Menschenmenge enthusiastisch begrüßt wurden. Sämmtliche Balkone waren reich besetzt und dicht besetzt.

Venedig den 5. April. Auf dem Markusplatz, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, hielt der Kaiser Franz Joseph und König Victor Emanuel eine Truppenrevue ab. — In dem Palaste wurde der Kaiser von der Kronprinzessin, den Ministern und Kammerpräsidenten empfangen. Die Volksmenge rief, stürmisch jubelnd, die Souveräne auf den Balkon. Als der Kaiser und der König erschienen, wollten die Ovationen kein Ende nehmen.

Venedig den 6. April. Die Beleuchtung der Stadt ist aufs glänzendste ausgefallen. Auch die im Hafen liegenden Schiffe waren mit bengalischen Flammen prachtvoll beleuchtet. Die Oesterreichische Kaiserhymne und der ital. Königsmarsch wurden überall mit größtem Beifall aufgenommen. Die Monarchen, welche um 8 1/2 Uhr auf dem Balkon erschienen, wurden von der Volksmenge stürmisch begrüßt. Das Ballfest ist aufs glänzendste verlaufen. Der Kaiser führte die Kronprinzessin Margaretha, welche die erste Quadrille mit dem Grafen Androssy tanzte. Der Herzog von Genua tanzte mit der Gräfin Wimpfen. Die Souveräne verließen um 11 1/2 Uhr den Ball.

Griechenland.

Athen den 3. April. Heute ist der Vertrag mit dem Deutschen Reich über die Aus-

grabungen von Olympia in dritter Lesung ohne Veränderung endgültig angenommen worden.

Südamerika.

* Aus Buenos-Ayres schreibt der Standard vom 3. März: Seit 15 Jahren hat sich keine solche Schreckenszuege zugetragen, wie letzten Sonntag im Jesuitenkollegium. Dieses wurde von einem Böbelhaufen angegriffen, dessen Zahl man verschiedentlich auf 10 — 30,000 angab. Das Gebäude wurde mit Petroleum in Brand gesteckt, einige der Priester getödtet und andere übel zugerichtet. Der Böbel plünderte auch den erzbischöflichen Palast, aufgereizt durch ein mehrere Tage zuvor veröffentlichtes Hirtensreiben.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glasenapp. (Fortsetzung.)

„Wenn man vom Wolf spricht —“, flüsterte Giacomo und eilte, die Thüre zu öffnen. „Ganz allein, unterthänigst aufzuwarten, Herr Graf!“

Bretislaw trat ein.

„Ich komme selbst zu Ihnen, denn als ich Sie neulich zu mir rufen ließ, machte mein Schlingel von Kammerdiener so ein dummpfiffiges Gesicht. Was braucht der Bengel zu merken, daß ich mit Ihnen etwas zu verhandeln habe?“

Giacomo verbarg sein höhnisches Lächeln unter einer tiefen Verbeugung, während sich der Graf auf eine Causeuse warf, die Beide übereinander kreuzte und seine ladirten Stiefeln streifte.

„Der kleine Wechsel, den Sie mir neulich placirt haben, ist ja wohl übermorgen fällig?“

„Zu Befehl, gnädigste Gnaden!“

„Ich möchte am liebsten prolongiren. Was solls kosten?“

Giacomo zuckte die Achseln. „Ich werde mit dem Inhaber des Wechsels sprechen. Sehr billig wird es nicht zu machen gehen; Herr Graf wollen sich gnädigst erinnern, daß es schon die dritte Prolongation sein würde.“

„Schadet nichts. Wenn es sein muß, schreibe ich fünfshundert mehr.“

„Der Wechsel beläuft sich auf sechsstaushundert Thaler. Ich fürchte, daß ein Angebot von fünfshundert Thaler nicht genügt. Diese Juden sind unverschämte.“

„Das weiß der Himmel. Nun denn, sagen wir Tausend.“

Giacomo verbeugte sich. „Ganz wohl. Diese Tausend Thaler werden jedoch haar gezahlt werden müssen.“

„Au diable —“, murrte der Graf. „Auserdem brauche ich noch vierhundert Friedrichsdor zur italienischen Reise, die sich meine Braut durchaus nicht ausreden läßt.“

Das Resultat dieser Unterredung war, daß Bretislaw zwei neue Wechsel von je sechsstaushundert Thaler unterschrieb.

„Wäre Alles nicht nöthig, wenn Herr Papa nicht so äußerst zurückhaltend mit dem Kassenschlüssel verführe. Nun, wenn ich erst verheirathet und Majoratsherr bin, werden sich ja diese Erbärmlichkeiten mit Leichtigkeit arrangiren.“

Giacomo nickte verbindlich und liebkoste die Brusttasche, in welcher mit den verhängnißvollen Papierstreifen die Majoratseinkünfte eines Jahres steckten.

„Haben Sie etwa eine Ahnung, Giacomo, aus welchem Strich der Windrose plötzlich die Idee dieser italienischen Reise hergeweht ist?“

Giacomo zog die Augenbraunen in die Höhe und sächerte mit den aufgespreizten Händen, womit er seine vollständigste Unschuld und Unkenntniß ausdrücken wollte.

„Ich muß gestehen, die Reise kommt mir mal à propos.“

„Wenn ich mir zu bemerken erlauben darf“, flüsterte Giacomo mit einer meisterhaften Mischung von Unterthänigkeit und Vertraulichkeit, so würde ich die Ansicht aussprechen, daß die Comtesse in diesem Ausfluge den letzten Abschied von ihrer Mädchenfreiheit zu nehmen gedenkt. Herr Graf werden auf dieser Reise gewiß einen passenden Moment finden, den Tag der Vermählung unwiderrücklich festzustellen.“

„Glauben Sie?“

„Zuversichtlich. Comtesse beabsichtigen schon in nächster Woche abzureisen. Wird für mich noch viel zu thun geben! Wenn ich nur erst passende Dienerschaft ausgesucht hätte. Comtesse will außer mir und der Kammerjungfer nur einen Diener mitnehmen, was auch gewiß hinreicht. Von unserer Livreeemannschaft eignet sich Keiner dazu. Ich habe vorgeschlagen, den jungen Menschen, der sich neulich in der Thurmthür gewandt und verständig besahm, zum Reisedienst zu engagiren.“

„Frau von Royna hat mir schon erzählt. Der Mensch ist ja wohl ein veritabler Grobschmied oder dergleichen? Ha, ha! Glauben Sie einen Handwerksgehilfen so im Handumdrehen zum Leibjäger und Reisediener metamorphosiren zu können?“

„Eben weil er ein Neuling ist“, hauchte Giacomo im einschmeichelndsten Ton, „habe ich ihn vorgeschlagen und dabei nur das Interesse des Herrn im Auge gehabt. Eine Reise bietet mancherlei Situationen, in denen das Auge neugieriger Dienerschaft den hohen Herrschaften lästig wird. Ich — um von meiner geringen Person zu sprechen — bin ein alter, im Dienst der Familie aufgewachsener Graukopf. Vor mir fühlt sich gnädigste Comtesse nicht genirt. Aber die Livreegeister, die wir haben — Giacomo zuckte verächtlich die Achseln —, das ist abgefeimtes, durchtriebenes Volk. Das späht, das horcht, das spionirt, das klatscht. So ein Neuling ist leicht in schicklicher, ehrerbietiger Ferne zu halten. Sodann leitete mich noch eine andere Erwägung. Man kann nicht wissen, ob die Pantoffel der Comtesse uns nicht in Gegenden führt, die durch Briganten unsicher gemacht werden. In diesem Falle wäre ein Mensch wie Brankow als ein äußerst zuverlässiger und wirksamer Schutz zu betrachten.“

„Was Sie nicht Alles ausbüfeln!“ nieselte der Graf.

„Wenn ich also unterthänigst bitten dürfte, bei Frau von Royna ein Wort einzulegen, daß sie sich gegen die Comtesse in Betreff meines Planes mit dem jungen Menschen günstig ausspricht —“

„Ja, ja, meinnetwegen.“

Der Graf erhob sich und gieng. Aus dem letzten respektvollen Bücklinge, mit dem Giacomo seinen hohen Gast geleitete, blickte er ihm mit einer Miene siegreicher Ueberlegenheit nach. Das erbetene Fürwort bei Frau von Royna war ganz unnöthig. Bernhardine war schon mit aller Bereitwilligkeit auf Giacomo's Vorschlag eingegangen. Bretislaw sollte nur zu dem Glauben gebracht werden, daß es bei Bernhardine noch einer Ueberredung zu Gunsten Brandow's bedürfte.

(Fortf. folgt.)

Gottesdienst

der Parodie Badnang

am Freitag den 9. April.

Duhtag's-Predigt: Herr Defan Kalchreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 41.

Samstag den 10. April 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das doppelte zc.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

G. e. m. O. b. e. r. a. m. t. B. a. d. n. a. n. g.

Zufolge des Auftrufs in Nr. 8 des Murrthalboten in Veranaltung eines Bazars mit Lotterie für Verbesserung der Krankenpflege in Stadt und Land

sind nachstehende Gaben eingegangen:

Von H. R. hier 4 fl., Frau Adolff sen. hier 10 fl., Hr. Kaufmann J. Dorn hier ein Duzend leinene Sacktücher, Frau H. Dr. 2 Stidereien. Durch R. Defanatamt Badnang von C. R. 3 fl. 30 fr., von Unterschönbthal 35 fr. Von den Pfarrämtern: Grab 1 fl. 45 fr., Großbrach 1 fl. 51 fr. Von der Gemeinde Heiningen 20 fl. 8 fr. Vom gemeinschaftl. Amt Oberbrüden 42 fl. Durch das evang. Pfarramt Oppenweiler 3 fl. 40 fr. Zusammen 87 fl. 29 fr.

Wir bitten weitere Zusendungen thunlichst zu beschleunigen, da bis zum 15. d. M. längstens die Gaben an das Comité in Stuttgart abgesendet werden sollen. Allen Gebern aber sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Badnang den 9. April 1875.

Oberamtmann Defan
Drescher Kalchreuter.

Oberamt Badnang.

Schaffsperr.

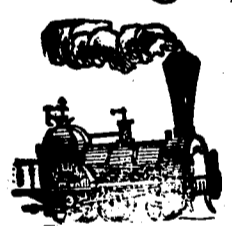
Da unter den auf der Markung Zell, Gemeinde Reichenberg, befindlichen Schafen des Christian Treiber vom Ungeheuerhof, Gemeinde Badnang, die Milbenraude ausgebrochen ist, so ist der Verkehr mit diesen Schafen bis auf Weiteres gesperrt worden.

Badnang den 9. April 1875.

R. Oberamt.
Drescher.

Badnang.

Fuhr-Afford.



Die Befuhr von ca. 200 Cubikmeter Mauersteine von Kalkstein und ca. 300 Cubikmeter zu Vorlage und Kleingefläß, vom Steinbruch bei der oberen Spinnerei auf die Baustellen beim Röhle hier, wird nächsten

Samstag den 10 April,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Bauamtsbureau im Abstreich verankert, wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden.

Den 8. April 1875.

R. Eisenbahnbauamt.
Möller.

Winnenthal,

R. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Brennholzlieferungs-Accord.

Die Lieferung von

190 Nm. buchenen

und

60 Nm. tannenen

an die Anstalt wird hiemit zum Accord aus-

geschrieben.

Offerte auf Lieferung des ganzen Quan-

tums oder in Parthien nicht unter 40 Nm.

müssen längstens bis

Donnerstag den 13. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

schriftlich und versiegelt eingereicht werden.

Die Accordbedingungen sind für die Sie-

ferungslustigen in der Verwaltungscanzlei zur Einsicht aufzulegen
Den 5. April 1875.

R. Dekonomieverwaltung.
Gmelin.

Oberamtsstadt Badnang.

Wohnhausverkauf.

Dem Schreiner Christian Winkler dahier wird im Wege der Hilfsvollstreckung am

Mittwoch den 21. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Keller und Weingelassen in der obern Vorstadt, neben dem Weg und der Stadtgemeinde, B. = V. N. 1200 fl., gerichtlicher Anschlag 1600 fl., wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 30. März 1875.

Rathschreiber
Krauth.

Farrenmarkt.

Am 23. d. M., als am Jahrmarkt zu Großbottwar, wird daselbst zugleich ein

Farrenmarkt

abgehalten, wobei bis zu 4 Stunden Entfernung für zu Markt gebrachte schöne Farren angemessene Reiseentschädigungen vom landwirthschaftl. Verein gewährt werden.

Landw. Vereinssekretariat.

Schnauser.

Theater.

Freitag den 9. April

Steffen Langer

oder

Kaiser u. Seiler.

Lustspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeifer.

Sonntag Nachmittags 3 Uhr Kinder-

Vorstellung:

Der Schuster als Prinz.

Lustspiel in 3 Akten.

Ergebnis labet ein

A. Wagler.

Badnang.
Der Unterzeichnete erlaubt sich einer hiesigen gebirten Einwohnerschaft im

Anfertigen von Herren- und Damenkleidern

sich bestens zu empfehlen. Von denselben werden Aufträge zur Fertigung von Herren- u. Damenkleidern sowohl im Haus der werthen Auftraggeber als in seiner Wohnung angenommen und steht solchen unter Zusicherung guter Arbeit und billiger Bedienung entgegen

Johann Seitter,
Schneidermeister,
wohnhaft bei Bäcker Adermann.

Badnang.



und andern Kuchen gibts Samstag und Sonntag bei

Bäder Noos.

Badnang.

Nächsten Sonntag gibts gebadene Fische

und gutes Bier, wozu freundlichst einladet
Meßger Mayer.

Badnang.

Modellhüte
eingetroffen bei
Geschwister Bauerheim.

Badnang.

Blüchgegenstände für die
Blaubeurer
Bleiche

besorgt bestens
L. W. Feucht.

Pferdezahnumais,
Ackerbohnen, Welschkorn, Esper, Graesamen,
blaue Erbsen, Hellerlinsen, ächten Seeländer
Leinsamen empfiehlt

C. Weismann.